



Sportamt

31.03.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Mathmann

Telefon: 492 5252

MathmannJana@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Bewerbung der Stadt Münster für die Ausrichtung der Invictus Games

Beratungsfolge

30.04.2026 Sportausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Sportausschuss nimmt zur Kenntnis, dass nach kurzfristiger Prüfung der Anforderungen von einer Bewerbung der Stadt Münster als Austragungsort für die Invictus Games 2029 abgesehen wurde.
2. Die Verwaltung empfiehlt mit Blick auf die hohen organisatorischen, infrastrukturellen und finanziellen Anforderungen an die ausrichtende Stadt, auch in späteren Jahren auf eine Bewerbung der Stadt Münster zu verzichten.
3. Der Antrag der CDU-Ratsfraktion A-R/0014/2025 gilt damit als erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Aufwände entstehen nicht.

Begründung:

Die CDU-Ratsfraktion hatte unter dem 07.04.2025 beantragt, eine Bewerbung der Stadt Münster als Austragungsort der Invictus Games 2029 zu prüfen. Da der Antrag formal erst in der Ratssitzung vom 21.05.2025 gestellt und an den Sportausschuss verwiesen wurde, die Bewerbungsfrist für die Ausrichtung der Invictus Games 2029 bereits der 16. Mai 2025 war, hatte die Verwaltung die Voraussetzungen der Bewerbung zunächst kurzfristig fachlich geprüft. Danach wurde die Option auch für spätere Jahre vertiefend geprüft und bewertet.

Im Rahmen der Prüfung wurde festgestellt, dass die Ausrichtung der Invictus Games mit sehr hohen organisatorischen, infrastrukturellen und finanziellen Anforderungen verbunden ist. Wesentliche Voraussetzungen umfassen geeignete Sportstätten für unterschiedliche Disziplinen, barrierefreie Unterbringungskapazitäten, leistungsfähige Verkehrs- und Logistikstrukturen sowie erhebliche Kapazitäten im Bereich Sicherheit, Organisation und Freiwilligen-Einsatz.

Konkret wird erwartet:

- Teilnehmende und Unterbringung: rund 500 bis 550 Athletinnen und Athleten sowie deren Delegationen und Angehörige, insgesamt etwa 3.000 akkreditierte Personen aus der Invictus-Community. Die Gastgeberstadt muss daher in der Lage sein, komfortable und barrierefreie Unterbringung für etwa 3.000 Personen bereitzustellen, ergänzt um zusätzliche Kapazitäten für Besucherinnen und Besucher sowie Touristinnen und Touristen.
- Sportstätten: mehrere parallel nutzbare Hallen und Freiluftarenen für Disziplinen wie Leichtathletik, Schwimmen, Rollstuhlbasketball, Sitzvolleyball und Indoor-Rudern. Die Wettkampfstätten müssen barrierefrei zugänglich sein und über Umkleiden, Aufwärmflächen sowie Zuschauertribünen verfügen. Für hochkarätige Wettbewerbe sind Veranstaltungsorte mit einer optimalen Kapazität von bis zu 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern erforderlich.
- Verkehr und Logistik: leistungsfähiges Shuttle-System zwischen Unterkünften, Sportstätten und Zeremonieorten; barrierefreier ÖPNV; Logistikflächen für Material, medizinische Versorgung und Eventtechnik; leistungsfähige Anbindung an internationale Flughäfen.
- Sicherheit und Organisation: umfassende Sicherheits- und Rettungskonzepte; medizinische Versorgung für verletzungs- und rehaspezifische Bedürfnisse; Einrichtung eines Local Organising Committee; Koordination von etwa 1.000 bis 1.200 freiwilligen Helferinnen und Helfern für Betreuung, Transport, Wettkampfortorganisation und Besucherservice.
- Besucher- und Medieninfrastruktur: Kapazitäten für insgesamt über 100.000 Zuschauer*innen über den gesamten Veranstaltungszeitraum. Die Invictus Games beginnen mit einer Eröffnungszeremonie und enden mit einer Abschlusszeremonie, die jeweils eine Kapazität von bis zu 50.000 Personen erfordern. Darüber hinaus sind barrierefreie Publikumsbereiche, sanitäre Einrichtungen, Gastronomie, Orientierungssysteme sowie leistungsfähige Medienzentren für die internationale Berichterstattung vorzuhalten.

Die Stadt Münster verfügt derzeit nicht in ausreichendem Maße über die notwendige Infrastruktur, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere fehlen geeignete Veranstaltungsstätten in der erforderlichen Größenordnung sowie weitere notwendige Rahmenbedingungen für eine internationale Veranstaltung dieser Art.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung, von einer Bewerbung auch für spätere Jahre abzu-
sehen.

In Vertretung

gez.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlage:
Antrag der CDU-Ratsfraktion A-R/0014/2025